Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 117 (1975)

Heft: 3

Rubrik: Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REFERATE

Am 4. und 5. Oktober 1974 fand in Wels (Oberösterreich) die 21. Fachtagung für KB und Fortpflanzungsstörungen statt. Aus dem reichhaltigen Angebot von Referaten scheinen uns folgende Notizen erwähnenswert:

Brunstverhalten bei Rindern (H. H. Sambraus)

Beobachtungen in Herden mit gemeinsam weidenden Stieren haben u. a. folgendes gezeigt: Brünstige Tiere bespringen Herdengenossen etwa gleich oft, wie sie selbst besprungen werden (durchschnittlich 21mal). – Der Anteil trächtiger Kühe mit Brunsterscheinungen schwankt zwischen 2 und 14%. – In der freien Herde lassen sich brünstige Tiere im Durchschnitt 5mal von einem Stier decken. – Auf der Weide manifestieren sich die Brunstanzeichen deutlicher, jedoch kürzer, vor allem, wenn ein Stier mitläuft. – Zur besseren Brunsterkennung werden vorgeschlagen: a) Suchbullen, bei denen der Penis operativ nach der Seite abgelenkt wird; b) Befestigung von sog. «heat mount detectors» auf der Sakralregion aller weiblichen Tiere. Wird ein Tier eindeutig besprungen (kräftiger Druck während 4 bis 5 Sekunden), so kommt es zu einer deutlichen Farbmarkierung.

Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.

Mastleistung von KB-Stieren (H. Bogner und P. Matzke)

Die früher übliche *Nachkommenprüfung* auf Fleischleistung wird seit 1965 in Bayern zunehmend durch die *Eigenleistungsprüfung* (ELP) ersetzt. Die Kälber werden im Alter von 4 bis 6 Wochen angekauft. In Frage kommen nur Tiere aus gezielten Paarungen mit einem hohen vorausgeschätzten Zuchtwert für die Milchmenge. Der Züchter erhält für ein Kalb, das in die ELP gestellt wird, DM 1500.– bis DM 2000.–. Teilweise werden DM 1200.– beim Ankauf und ein weiterer Betrag von DM 1500.– bezahlt, wenn die ELP positiv abgeschlossen ist. Die Aufzuchtperiode endet am 112. und die Prüfperiode am 420. Lebenstag. 1973 wurden von 317 geprüften Stieren 159 für den Prüfungseinsatz in der KB zugelassen. Alle geprüften Fleckviehstiere erreichten im Durchschnitt tägliche Zunahmen von 1286 g. Diese Zunahmen lagen über denjenigen von Auktionsbullen.

Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.

Coitales Exanthem bei Zuchtstuten (F. Bürki)

Bei Zuchtstuten wurde nach dem Decken im Bereich der Labien und des Vestibulums ein bläschenförmiger Ausschlag festgestellt. Aus den Bläschen liess sich ein Herpes-Virus isolieren, welches nicht mit dem Virus der Equinen Rhinopneumonitis (sog. Stutenabort-Virus) identisch war. Nach Abheilung des akuten Infekts blieben am äussern Genitale der nachweislich infizierten Stuten depigmentierte Flecken zurück (Mosaikflecken).

Experimentelle Untersuchungen: *Genitale Infektion:* Das Virus liess sich rückisolieren aus dem Genitale und aus den Nasensekreten. – *Nasale Infektion:* (Fohlen) Das Virus liess sich rückisolieren aus Nasensekreten, Konjunctivalsekret und aus den virginellen Genitalien. (*Anmerkung:* Diese experimentellen Untersuchungen scheinen vor allem aus vergleichender Hinsicht interessant: Man kann immer wieder beobachten, dass in gewissen Betrieben plötzlich ein grosser Teil der Rinder eine follikuläre Vulvovaginitis aufweist, und zwar unabhängig von der jeweiligen Fortpflanzungsphase. Das heisst, es sind auch Jungrinder und gravide Tiere betroffen. Möglicherweise handelt es sich dabei auch um eine primär nasale oder konjunctivale Virus-Infektion mit sekundärer Manifestierung im Bereich von Vulva und Vestibulum).

Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.